

Einladung zur Buchpräsentation:

Wenig beleuchtetes Kapitel der langen Schulgeschichte:

„Wendejahre. Schulpforte 1985–1995“

Die Landesschule Pforta ist legendär. Friedrich Gottlieb Klopstock, Johann Gottlieb Fichte, Friedrich Nietzsche und Leopold von Ranke haben hier bereits die Schulbank gedrückt. Ein bislang wenig beleuchtetes Kapitel ist die Umbruchphase zwischen 1985 und 1995. Unter dem Titel „Wendezeit“ wird am 18. Mai ein Buch in Schulpforte vorgestellt, das hier Abhilfe schaffen soll.

Publikationen über die wechselvolle Geschichte des Traditionsgymnasiums Schulpforta gibt es zuhauf. Ein Stück jüngerer deutscher Geschichte ist bisher davon ausgenommen. Wie wurde aus der Erweiterten Oberschule Pforta die heutige Landesschule Pforta? Welche Schwierigkeiten galt es dabei zu meistern? Wie haben sich inhaltliche Ausrichtung und äußeres Erscheinungsbild mit dem Ende der DDR und der deutschen Wiedervereinigung entwickelt? Diesen Fragen geht ein Buch nach, das am 18. Mai, um 11 Uhr, im Besucherzentrum des ehemaligen Klosters in Schulpforte (Stiftung Schulpforta, Schulstr. 22, 06628 Naumburg-OT Schulpforte) vorgestellt wird. Als Gesprächspartner werden dazu Rektor Thomas Schödel, Buchautor Matthias Haase, der Direktor der Landeszentrale für politische Bildung, Maik Reichel, als einer der Herausgeber des Bandes sowie Lutz Beer als Kuratoriumsmitglied der Stiftung Schulpforta erwartet

Anlass für die Buchpräsentation ist das 475-jährige Schuljubiläum. Anstelle einer wissenschaftlichen Abhandlung haben die Autoren Matthias Haase und Anne Hultsch ein Zeitzeugenbuch vorgelegt, in dem ehemalige Schülerinnen und Schüler, Lehrer, Erzieher und Direktoren zu Wort kommen, die die Zeit jeweils aus ihrer Sicht betrachten. Erstmals äußert sich auch der erste Nachwenderektor, der als Westdeutscher noch in den letzten Wochen des Bestehens der DDR sein Amt als Leiter des Internatsgymnasiums antrat.

Mit zahlreichen Fotos und Zwischentexten werfen die Autoren einen Blick zurück, der auch kleine Geheimnisse offenbart wie den ursprünglichen Zweck der kompletten Unterbunkerung der Klosteranlage. Erzählt wird zudem, wie im letzten Jahr des Bestehens der DDR Westgeld helfen sollte, die Klosterkirche vor dem Einsturz zu bewahren.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

Maik Reichel, Direktor der Landeszentrale für politische Bildung

Tel.: 0391 / 567-6450, E-Mail: maik.reichel@lpb.mb.sachsen-anhalt.de



SACHSEN-ANHALT

Landeszentrale
für politische Bildung

Magdeburg, 14.05.2018

PRESEMITTEILUNG

Weitere Informationen:

Maik Reichel
Direktor der
Landeszentrale für
politische Bildung
Leiterstraße 2
39104 Magdeburg
Tel.: +49 (0)391 567-6450
Fax: +49 (0)391 567-6464
E-Mail:
maik.reichel@lpb.mb.sachsen-anhalt.de